

Vorbereitung auf den Ernstfall

Der Kreisverband der Splitterpartei „dieBasis“ befasst sich in seiner Hauptversammlung mit der Krisenvorsorge

NEUSTADT (pat) – Die so genannte Krisenvorsorge stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu der der Kreisverband der Splitterpartei „dieBasis“ eingeladen hatte. Zudem wurde in einer Nachwahl der 43-jährige Björn van der Burg aus Bad Windsheim zum neuen Schatzmeister bestimmt.

Die Nachwahl war, so Kreisvorsitzender Jürgen Osterlänger in einer Pressemitteilung, notwendig geworden, weil die bisherige Schatzmeisterin Luzia Sachs das Amt aus persönlichen Gründen aufgegeben hatte.

Diskutiert wurde anschließend das eingangs genannte Thema Krisenvorsorge. Laut Osterlänger sei dies aufgrund der wachsenden Abhängigkeit von Fremdversorgung notwendig. Es könne jederzeit zu Lebensmittelknappheiten oder zu einem Strom-Blackout kommen. Auch ein Zusammenbruch des Euro sei möglich, Banken Krisen, Inflation sowie soziale Unruhen und Massenarbeitslosigkeit seien ebenfalls niemals auszuschließen.

Osterlänger stellte verschiedene Bereiche zur persönlichen Krisenvorsorge vor. Diese seien mit den 13 Teilnehmern teils kontrovers diskutiert worden. Die persönlichen Fähigkeiten wie „Ruhe bewahren“, „handwerkliches Geschick“ sowie der positive Umgang mit Widrigkeiten wurden genannt, aber auch das Anlegen von Vorräten mit Grundnahrungsmitteln, eine gut sortierte Hausapotheke und die Bevorratung von Hygieneartikeln könnten sich als sinnvoll und nützlich erweisen. Dabei wurden auch technische Hilfsmittel wie Taschenlampe, ein Kurbel-Weltempfänger, Tischkurbellampe, ein Petroleumofen, ein Notfallrucksack oder ein Fahrradanhänger vorgestellt.

Wichtig sei es zudem, rechtzeitig persönliche Unterstützungsnetzwerke zu knüpfen. Die Idee der solidarischen Landwirtschaft könne ebenfalls ein guter Baustein sein, ergänzte Osterlänger. Daraufhin kam die Nachfrage, ob man im Falle großer Lebensmittelknappheit nicht Gefahr laufe, dass das eigene „Lager“ schnell von den vielen hungrigen Städtern geplündert werde. Genau deshalb, so Osterlänger, gelte es, ein gutes Verhältnis zu Nachbarn und Mitbewohnern zu pflegen, um sich gegenseitig unterstützen zu können.

Es gehe darum, dass man sich eine Zeit lang in den wesentlichen Bereichen gut versorgen kann und die Vorbereitungsmaßnahmen keine nennenswerten Lücken aufweisen.

Aus den Reihen der Teilnehmer wurde angeregt, das Thema dauerhaft im Blick zu behalten.
